

Herzlich Willkommen zum Pressegespräch  
anlässlich der Gründung von jazzhaus



**ORT** Ellington Hotel Berlin  
Nürnberger Str. 50 - 55  
10789 Berlin  
(U2 Wittenbergplatz)

**DATUM** 04. November 2011

**PODIUM** Burkhard Freyberg - Geschäftsführer SWR Media Services GmbH  
Hans-Peter Zachary - Manager der SWR Big Band  
Ulli Pfau - Label Producer jazzhaus  
Erwin Stürzer - Geschäftsführer Arthaus Musik GmbH

## LABELPORTRÄT

„jazzhaus“ ist ein neues Label, das Live-Konzerte aus den Archiven des Südwestrundfunks in Stuttgart, Baden-Baden und Mainz vorstellen wird.

Die jungen Redakteure Joachim-Ernst Berendt und Dieter Zimmerle begannen schon 1947 mit regelmäßigen Jazzsendungen auf den Hörfunkwellen des SDR Stuttgart und des SWF Baden-Baden. Heute, 65 Jahre später, liegen etwa 3.000 Stunden Hörfunk- und etwa 500 Stunden Fernsehaufzeichnungen aller bedeutender Jazz-Interpreten des Modern Jazz in den Archiven des nun gemeinsamen Südwestrundfunks (SWR). Es ist eine der größten unveröffentlichten Sammlungen an Live-Jazz der Welt. In den Archiven findet man mehr als 400 Ensembles und Solisten, von denen viele im Lauf der Jahrzehnte mehrfach mitgeschnitten wurden und deren Aufnahmen damit regelrechte „Lebenslinien“ abbilden.

Drei Jahre lang hat das „jazzhaus“-Team die Archive gründlich durchforstet und eine sorgfältige Auswahl zusammengestellt. Die alten Bänder und Filme werden zur Zeit in High-End-Qualität überarbeitet und dann im Laufe der nächsten Jahre auf CD, DVD und Vinyl und als audio/video on demand-Download veröffentlicht.

## DER HINTERGRUND

Die amerikanischen Jazzler wurden im Nachkriegseuropa – und besonders in Deutschland – überschwänglich empfangen, so wie die US-Soldaten wenige Jahre vor ihnen. Das Nazi-Regime hatte Deutschland kulturell ausgetrocknet und nimmt nun den Jazz begeistert auf. Begehrt sind zunächst die Bigbands, die in großen Konzertsälen auftreten. Viele Musiker erleben dabei zum ersten Mal, dass sie und ihre Kunst willkommen geheißen werden. Kein Wunder, dass viele Konzerte so großartig sind. Viele Interpreten bleiben in Europa und ziehen nach Paris, Kopenhagen, Frankfurt.

Jazzbegeisterte strömen in die Konzertsäle von Freiburg, Karlsruhe, Stuttgart, Mainz und Baden-Baden. Berendt, Zimmerle und ihre Kollegen der „Stunde Null“ machen irgendwie alles richtig: sie buchen die interessantesten Solisten und Ensembles jener Tage; ihre Tontechniker sorgen für ausgezeichnete Aufnahmen in den Konzerthallen. Die erstklassige Akustik der neu erbauten „Liederhalle Stuttgart“ macht aus vielen Konzerten ein unvergessliches Hörerlebnis.

Aus den Archivbeständen seien hier nur einige Schätze genannt. Die 50er Jahre: eine Session mit Miles Davis, Lester Young und dem Modern Jazz Quartet (1956); und eine von Miles mit der SDR Bigband (1957) – er aus Paris kommend, wo er die Filmmusik zu „Fahrstuhl zum Schafott“ eingespielt hatte; ein historisches Konzert von Art Blakey and the Jazz Messengers in Karlsruhe (1958), wenige Tage nach Blakeys erster Aufnahme für Blue Note; exquisite Studioaufnahmen mit dem Modern Jazz Quartet in Stuttgart (1956) und Baden-Baden (1958); Kurt Edelhagens erste Aufnahmen mit Caterina Valente (1953) und mit Claus Ogerman (1954). Ein Füllhorn einzigartiger Musik!

Alle bedeutenden Bigbands kommen schon in den 50ern in den Südwesten und setzten den Standard für die Bigbands von Erwin Lehn und Kurt Edelhagen: Duke Ellington, Benny Goodman, Woody Herman, Stan Kenton, Quincy Jones, Count Basie. Dann in den 60ern die großen Solisten: Dave Brubeck, Gerry Mulligan, Zoot Sims, Ben Webster, Joe Henderson; Cannonball Adderley, Roland Kirk, Max Roach, Archie Shepp, Don Cherry, Charlie Haden, Bud Powell, Eric Dolphy ... und Monk und Trane und Miles natürlich.

Dazu dann in guter Beimischung – und zunehmend auf eigenen Füßen – die Europäer: Hans Koller, Albert und Emil Mangelsdorff, Klaus Doldinger, Joe Zawinul, Rolf und Joachim Kühn, Attila Zoller. In Mainz fanden sich bisher unbekannte Studioaufnahmen mit Volker Kriegel aus dem Jahr 1963. Aus Frankreich kommen hinzu: Kenny Clarke, Martial Solal, André Hodeir, Barney Wilen, René Urtreger, Pierre Michelot ...

Dann kommt der Free Jazz, der Third Stream, Donaueschingen und das Baden-Badener „New Jazz Meeting“. Es quietscht und kracht und klirrt auf den Bühnen und auf den Bändern. Osteuropa ist vertreten, ebenso der Süden und der Norden Europas. Auch Einflüsse aus Indien sind zu hören.

Und die Stimmen! Nina Simone, Carmen McRae, Ella Fitzgerald, Jutta Hipp, Anita O'Day, Abbey Lincoln, Cassandra Wilson. Blues-Künstler von B.B. King bis Olu Dara haben gefeierte Auftritte. Wir erleben den Durchbruch von John McLaughlin, Chick Corea, Gary Burton, Eberhard Weber, Jan Garbarek, Pat Metheny und Bobby McFerrin, ebenso Crossover-Künstler wie Jack Bruce, Ginger Baker und Friedrich Gulda.

„Jazzgipfel“- und „Theaterhaus“-Fernsehaufzeichnungen präsentieren neue Legenden: Joshua Redman, Oregon, Peter Apfelbaum, Niels Landgren, Esbjörn Svensson, St. Germain und nicht zu vergessen: die Marsalis-Familie.

„jazzhaus“ ist eine Edition für die Jazzgemeinde in aller Welt. Jazzliebhaber können die Sammlung ihrer Lieblingsinterpreten vervollständigen und finden Aufnahmen aller Genres: Classic-, Modern-, Free-, Rock-, World- und zeitgenössischen Jazz. Swing, Bigband, Bebop, Hardbop, Free Jazz, Third Stream, Rock-Jazz, Soul-Jazz, New Jazz, World-Jazz.

„jazzhaus“ wird in verschiedenen Reihen veröffentlicht werden: „Bigbands, Legends, Lifelines, New Legends“. Dazu dann später Studio- und Livekonzerte auf DVD: „Jazz – gehört und gesehen, Live aus dem Theaterhaus, Live vom Jazzgipfel“. Und alles natürlich auch als Download.

„jazzhaus“ ist ein Label von Arthaus Musik, Halle in Kooperation mit SWR Media Services GmbH, Stuttgart.

# Gerry Mulligan

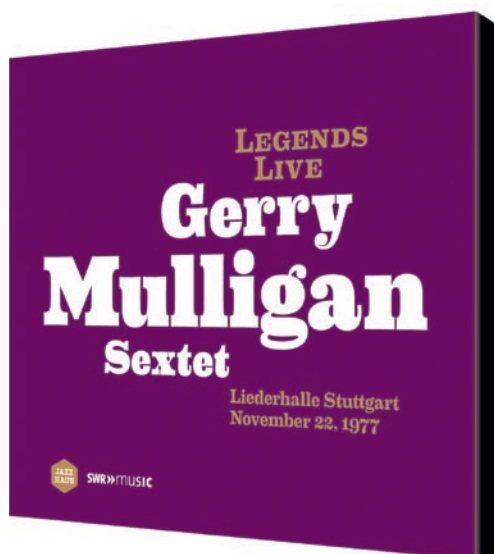
## Sextet

LEGENDS  
LIVE

Livemitschnitt aus der Liederhalle Stuttgart  
Konzert vom 22. November 1977

Gerry Mulligan (BS), Dave Samuels (VIB), Thomas Fay (P)  
Mike Santiago (G), George Duvivier (B), Bobby Rosengarden (DR)

*For An Unfinished Woman* (Gerry Mulligan) 9:50  
*Line For Lyons* (Gerry Mulligan) 6:22  
*My Funny Valentine* (Richard Rogers) 5:42  
*Idol Gossip* (Gerry Mulligan) 6:34  
*Out Back Of The Barn* (Gerry Mulligan) 7:57  
*Night Lights* (Gerry Mulligan) 7:05  
*Song For Strayhorn* (Gerry Mulligan) 7:52  
*Satin Doll* (D. Ellington & B. Strayhorn) 4:07  
*K-4 Pacific* (Gerry Mulligan) 13:10



### Der diskrete Charme des Baritons

Als jüngster von vier Brüdern lebte der gebürtige New Yorker Gerry Mulligan schon als Teenager an vielen Orten der USA und lernte nacheinander Klavier, Klarinette, Alt-, Tenor- und schließlich Baritonsaxophon. Der 20-jährige konzipierte mit Gil Evans und Miles Davis 1948 die revolutionäre Nonett-Musik für *Birth of the Cool*. 1951 gab der schlaksige rotblonde Typ mit dem großen Conn-Bariton sein Plattendebüt und wurde in Los Angeles Arrangeur der Stan Kenton Big Band. Mit Chet Baker formierte er ein berühmtes pianoloses Quartett und arbeitete als Sideman bei unzähligen Sessions. Allein das Etikett „West Coast Jazz“ mochte er nie: „Meine Bands hatten überall Erfolg gehabt.“ 1960 stellte er die erfolgreiche Concert Jazz Band auf und begann um 1968 eine zwar sporadische, aber lange Zusammenarbeit mit Dave Brubeck. Mit fünfzig in Stuttgart blickte er bereits auf eine fast 30-jährige Karriere zurück und wurde um die Zeit ein vielgefragter Solist sinfonischer Saxophonkonzerte. In der Liederhalle präsentiert er sein handverlesenes Sextett. Schon der Opener *For An Unfinished Woman* zeigt, dass nichts nostalgisch gefärbt, sondern völlig zeitgemäß ist – ohne die Wurzeln der „Cool School“ zu ignorieren. Die inspirierten, eleganten Versionen von Klassikern wie *Line For Lyons* und *My Funny Valentine* sowie Mulligans Sinn für Dramaturgie liefern dafür den schlagenden Beweis.

Aufwendig restauriert und in erstklassiger Tonqualität

Laufzeit: 68:32

Format: 1x CD

VÖ: 14.11.2011

Barcode: 807280170092

Katalognummer: 101700

Worldwide available



# Art Blakey

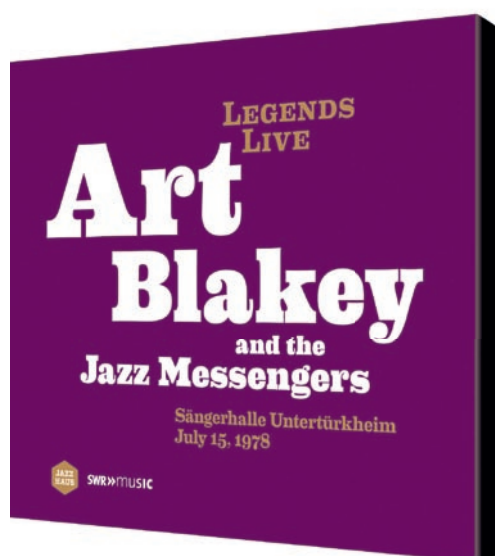
and the  
Jazz Messengers

## LEGENDS LIVE

**Livemitschnitt aus der Sangerhalle Untertürkheim  
Konzert vom 15 Juli 1978**

Art Blakey (DR), Valery Ponomarev (TP), David Schnitter (TS)  
Bobby Watson (AS), James Williams (P), Dennis Irwin (B)

*Mishima* (David Schnitter) 14:00  
*Body & Soul* (John W. Green) 10:11  
*1997 A. D.* (James Williams) 11:53  
*Hawk Man* (Robert Watson) 18:56  
*I Remember Clifford* (Benny Golson) 8:58  
*Moanin'* (Bobby Timmons) 7:37



### Botschaft eines Schlagfertigen

Art Blakey war ein Rhythmus-Vulkan. „Es gab Momente, in denen Art so feurig spielte, dass er dich fast von der Bühne trommelte“, erinnerte sich Freddie Hubbard, sein langjähriger Weggefährte. Am 15. Juli 1978 löst Blakey mit seinen Jazz Messengers in der Sangerhalle Untertürkheim ein mittelschweres Erdbeben aus. Es ist jene Band, mit der Blakey den Neobop befeuerte und dem swingenden, triolischen Spiel zu einer neuen Blüte verhalf. Umgeben von Musikern, die zwei Generationen jünger sind als er selbst, zündet der damals 55-jährige eine aufregende, vital explodierende Musik, in der die Freude am Groove genauso wichtig ist wie der swingende Intellekt.

Blakeys junge Musiker bringen den Esprit in die Band und der Altmeister treibt seine Mitmusiker dazu an, ihre eigenen Gefühle auf erstaunliche Weise zu äußern. So steuern der Tenorsaxophonist David Schnitter (*Mishima*), der Pianist James Williams (*1997 A. D.*) und der Altsaxophonist Bobby Watson (*Hawk Man*) Eigenkompositionen bei, die an der Seite von Messengers-Hits wie *Moanin'* eine zeitgenössische Dynamik in Blakeys Hard-Bop-Welt bringen. „Spiel nicht den Mist von gestern, spiel deine Gedanken und Gefühle von heute“, pflegte Blakey zu sagen, wenn er mit seinen Jazz Messengers auf die Bühne ging. Ohne diese Band – so viel steht fest – würde Wynton Marsalis heute noch klassische Etuden spielen.

Aufwendig restauriert und in erstklassiger Tonqualität

Laufzeit: 71:32

Format: 1x CD

VÖ: 14.11.2011

Barcode: 807280170191

Katalognummer: 101701

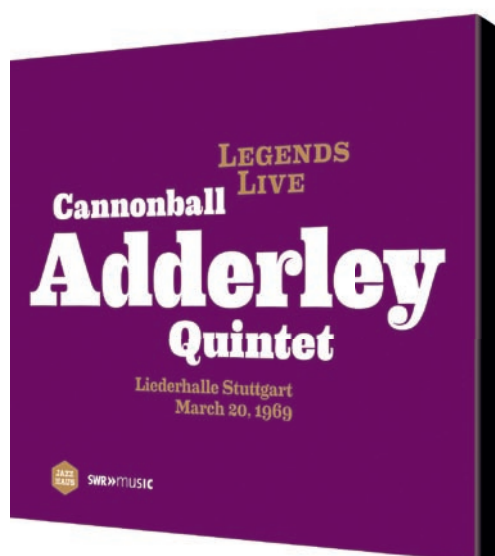
Worldwide available



8 07280 17019 1

**Cannonball**  
**Adderley**  
QuintetLEGENDS  
LIVE**Livemitschnitt aus der Liederhalle Stuttgart**  
**Konzert vom 20. März 1969**Julian "Cannonball" Adderley (AS), Nat Adderley (TP)  
Joe Zawinul (P, KEY), Victor Gaskin (B), Roy McCurdy (DR)

*Rumpelstiltskin* (Joe Zawinul) 9:29  
*Sweet Emma* (Nat Adderley) 4:32  
*Somewhere* (Leonard Bernstein) 4:56  
*Why Am I Treated So Bad* (Roebuck Staples) 8:13  
*The Painted Desert* (Joe Zawinul) 10:19  
*Oh Babe* (Nat Adderley) 6:08  
*Blue and Boogie* (Dizzy Gillespie) 9:17  
*Walk Tall* (Joe Zawinul) 2:13  
*Work Song* (Nat Adderley) 5:07

**Die Seele des Südens**

Adderley wurde im Miles Davis Quintet mit *Kind of Blue* unsterblich – und sein *Something Else* ist vielleicht das beste Blue Note-Album. Das war Ende der 50er Jahre. Zehn Jahre später ist er mit seinem Quintett in Europa und gastiert in Stuttgart. Schon beim Soundcheck müssen die Musiker die besondere Atmosphäre der Liederhalle gewittert haben; das Konzert am Abend wird zum Highlight. Ob Soul Jazz und Blues (*Sweet Emma*, *Why Am I Treated So Bad*), ob zeitgemäß free (*Somewhere*), ob Gassenhauer voll cleverer Kommerzialisierung (*Work Song*, *Walk Tall*): zu hören ist souveräne Quintett-Kunst – in einer Zeit, als sich die klassische Formation des Bebop schon überlebt hat.

Und Zawinul! Eigentlich ist es sein Konzert. Rabenschwarz am Keyboard (*Oh Babe*), swingend und schräg am Flügel (*Rumpelstiltskin*, *The Painted Desert*). Ein Kobold macht Feuer – als wolle er sich die Hypnose vom Leib spielen, der er im Monat zuvor bei der Aufnahme von *In A Silent Way* ausgesetzt war. Etwas hört auf und Neues beginnt. *Things Are Getting Better*. Im Jahr darauf probieren die Adderley-Brüder Bigband-Collagen und Weltmusik. Zawinul gründet Weather Report und stürmt in den Weltruhm. Es bleibt das Konzert vom März 1969: Vermächtnis eines einzigartigen Quintetts. Soulful und swingend, alterslos klassisch bis auf den heutigen Tag.

Aufwendig restauriert und in erstklassiger Tonqualität

Laufzeit: 60:12

Format: 1x CD

VÖ: 14.11.2011

Barcode: 807280170290

Katalognummer: 101702

Worldwide available



DUKE  
ELLINGTON  
ORCHESTRA

## BIGBANDS LIVE

Livemitschnitt aus der Liederhalle Stuttgart  
Konzert vom 6. März 1967

Duke Ellington (P, ARR), Cat Anderson, Cootie Williams, Herbie Jones, Mercer Ellington (TP) Paul Gonsalves (TS), Johnny Hodges (AS), Harry Carney (BS, CL), Russell Procope (CL, AS), Jimmy Hamilton (CL, TS), Chuck Connors, Lawrence Brown, Buster Cooper (TB), John Lamb (B), Rufus Jones (DR)

*Take The "A" Train*

(Billy Strayhorn) 00:55

*Johnny Come Lately*

(Billy Strayhorn) 3:34

*Swamp Goo* (Duke Ellington) 4:51*Knob Hill* (Duke Ellington) 7:18*Eggo* (Duke Ellington) 6:12*La Plus Belle Africaine*

(Duke Ellington) 11:26

*Rue Bleue* (Duke Ellington) 3:10*A Chromatic Love Affair*

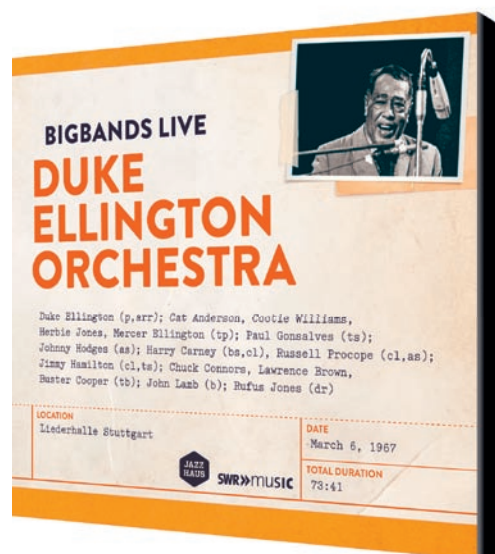
(Duke Ellington) 4:21

*Salome* (Raymond Fol) 3:58*The Shepherd*

(Duke Ellington) 6:57

*Tutti For Cootie*

(Duke Ellington) 6:24

*Freakish Lights* (Billy Strayhorn) 4:15*Kixx* (Duke Ellington) 10:24

## Niemals eine Klage

Zwei Themen waren für Ellington tabu: Krankheit und Tod. So weigerte er sich bis zuletzt, ein Testament zu machen, um nicht das Ende heraufzubeschwören. Mit den Millionengewinnen seines Musikverlags Tempo konnte er sein Orchester („die wichtigste Sache in meinem Leben“) zusammenhalten – immer darauf bedacht, sich mit Individualisten zu umgeben; einige Musiker waren seit Jahrzehnten bei ihm. Nach dem Comeback in Newport 1956 fast ständig unterwegs, markierten Studiotermine die Zwischenstopps: allein zwischen 1960 und 1967 entstanden ca. 35 Alben, darunter Adaptationen klassischer Werke, die „Far East Suite“ und die „Sacred Concerts“. 1967 war ein Jahr der Triumphe: der fantastische Trompeter Cootie Williams, unglaublich in „The Shepherd“ und „Tutti For Cootie“, war wieder dabei; aber auch der Trauer, als wenige Wochen nach dem Stuttgarter Konzert Dukes alter ego Billy Strayhorn verstarb. Alle Kräfte aufbietend und nicht nur auf bewährte Hits vertrauend stürzen sich Duke und seine 14 Männer ins Abenteuer. „Johnny Come Lately“ bricht das Eis, „Swamp Goo“ mit dem Klarinettenisten Russell Procope hat den magischen „Jungle Sound“, Paul Gonsalves' Tenorsaxophon tanzt durch „Knob Hill“, Cat Andersons Trompete stößt in die Stratosphäre vor und Harry Carneys Baritonhorn erzählt hautnah „A Chromatic Love Affair“.

Aufwendig restauriert und in erstklassiger Tonqualität	Format: 1x CD	VÖ: 14.11.2011	
Laufzeit: 73:41	Katalognummer: 101703	Worldwide available	
Barcode: 807280170399			

BENNY GOODMAN  
ORCHESTRA  
FEAT. ANITA O'DAY

## BIGBANDS LIVE

Livemitschnitt aus der Stadthalle Freiburg  
Konzert vom 15. Oktober 1959

Benny Goodman (CL, ARR), Anita O'Day (VOC), Russ Freeman (P), Red Norvo (VIB), Jack Sheldon (TP), Flip Phillips (TS), Bill Harris (TB), Jerry Dodgion (FL), Jimmy Wyble (G), Red Wootton (B), John Markham (DR)

*Let's Dance* (Joseph Bonime, Gregory Stone) 00:55  
*Air Mail Special* (B. Goodman, C. Christian, J. Mundy) 5:41  
*Raise The Riff* (Fred Karlin) 4:36  
*Honeysuckle Rose* (Fats Waller) 3:28  
*Come Rain Or Come Shine* (Harold Arlen) 2:50  
*Let Me Off Uptown* (Earl Bostic, Red Evans) 4:09  
*Gotta Be This Or That* (Sonny Saylor) 6:23  
*Body And Soul* (John W. Green) 3:26

*Whispering* (V. Rose, R. Coburn, J. Schoenberger) 3:57  
*Medley: Not For Me, Four Brothers, Blues* 8:33  
*Breakfast Feud* (Benny Goodman) 4:22  
*Memories Of You* (Eubie Blake) 3:30  
*Don't Get Around Much Any More* (Duke Ellington) 7:39  
*Ten Bone* (Alan F. Cohn) 5:41  
*Medley: Don't Be That Way, Stompin' At The Savoy, Sunny Side Of The Street, In A Mellow Tone, Moonglow, Bei mir bist du scheen* 11:04



## Ekstatisch gefeiert - Der King of Swing

Dieser Donnerstag im Oktober 1959 in Freiburg kann (sehn-)süchtig machen. Eine leichtfüßig und kompakt swingende Band in glänzender Form, Benny Goodmans geschmackvoller Klarinetton, eine großartige Anita O'Day. Ihre Sinnlichkeit und süffige Phrasierung lassen Fats Wallers freche „Honeysuckle Rose“ ebenso wie Earl Bostics leicht frivoles, eher gemächlich gespieltes „Let Me Off Uptown“ auch nach über 50 Jahren zu knisternden Ereignissen geraten. Welche Begeisterung dem „King of Swing“ auf seiner Tour in Deutschland entgegenschlug, lässt sich an Hand der Aufnahmen unschwer erkennen. Geradezu ekstatischer Beifall nahm die befreiende Wirkung des bereits heraufziehenden Rock'n'Roll vorweg, der wenig später den Wegbereitern aus dem Jazz die Butter vom Brot nehmen sollte. Goodmans Orchestra, faktisch eine Band der Bandleader und eine der besten Besetzungen der Nachkriegsära, unterfütterte den Erfolg mit gelöst ausgekosteten piffigen Soli. Fast eine Generation lagen Jack Sheldon und Jerry Dodgion mit Goodman und dem apart spielenden Red Norvo auseinander, harmonierten aber prächtig. Ein echter Höhepunkt ist das Medley um „Not For Me“ mit der scattenden O'Day.

Aufwendig restauriert und in erstklassiger Tonqualität		Format: 1x CD		VÖ: 14.11.2011	
Laufzeit:	76:07	Katalognummer:	101704	Worldwide available	
Barcode:	807280170498				